

Schultheißen in kieseliger Gegend, der das Verwaltungsgeschäft in mehreren Orten mitbesorgt, unter annehmbaren Bedingungen, ein junger Mensch in die Lehre aufzunehmen gesüht. Nähere Auskunft erteilt

die Redaction.

Welzheim. [Geld auszuleihen.] Gegen geschliche Sicherheit, sind aus emer Verwaltung fl. 3400 in größeren und kleineren Posten zum ausleihen parat, bei

Kaufmann Kemppis.

Pfahlbronn. [Fahrniß-Verkauf.] Am Montag den 26. d. Monats von früh 8 Uhr an kommt in der Wohnung des Gemeinderaths Schwarz die zur Alt Friedrich Maier'schen Vermögens-Masse gehörige Fahrniß, bestehend in Bücher, Weißkleider, Betten, Leinwand, Mess-, Zinn-, Eisen-, Kupfer-, Blech- und hölzernen Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, gemeiner Hausrath, und Fuhr- und Bauern-Geschirr, insbesondere auch ein Brantweinbrennereizug und Webstuhl zum öffentlichen Verkauf.

Den 19. März 1838.

Geradstetten. [Geld auszuleihen.] Aus der Emanuel Maier'schen Pflugschaft liegen 800 fl. gegen geschliche Sicherheit zum ausleihen bereit.

der Pfleger Simon Fried Lederer.

Weitmar's Staab Waldhausen, Oberamts Welzheim. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen 1000 fl. gegen geschliche Sicherheit und 5 Procent Verzinsung, in einem oder mehreren Posten zum ausleihen bereit.

der Pfleger der Schwarz'schen Kinder, Kraus.

Harfenlänge,
auf den 10. März 1838.

Dem edeln Gedächtnisse des verewigten Herrn A. N. Banneder in Hebsack gewidmet, von einem Verehrer desselben, F. H.

Genossen hast das Erdenleben Du Verehrter Mann! so würdig und so rein, Das mit des Abends Eintritt Deine Ruh Die Quelle süßer Hoffnung mußte seyn.

2.

Das fühltest Du im Trennungs-Augenblick,

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Und brüdest es mit sanfter Stimme aus Als Trostwort, für der Lieben Mißgeschick In ihrem ach! verwaisten Tr. uerhaus.

3.

In Gaben und an Tugenden besaß Dein Geist und Herz, in segensvollem Bund, Ein köstliches und reich gefülltes Maas, Sich machend jederzeit thaffräftig kund.

4.

Selbst brachest Du die Bahn des Wirkens Dir, Wie mancher Stein auch wegzuräumen war; Das spornte nur den Fleiß, die Innbegier Fürs Nützliche bei Dir durch's ganze Jahr.

5.

Und siehe, Mitwelt! wie so schön die Saat Des Guten und Beglückenden ausfiel! Ihm dankt für immer Bürgerchaft und Staat Mit Freunden, Angehörigen wie viel?!

6.

Verwelkt des Feldes Blume, blühet doch Ruhm und Verdienst, treibt gold'ne Früchte fort Stets in zwo Welten; späte Enkel noch Genießen sie mit Recht an jedem Ort.

7.

Bleibt schmerzlich Dein Verlust, ersetzt er sich Vortreflicher! so leicht und bald nicht mehr; Ist Dein Gewinn doch größer, lohnt er Dich Befeligend — wohlan, Gott sey die Ehr'!

8.

Ihm leben und Ihm sterben wir allein, Vereint mit ihm ist unser Aller Loos; Wie kann und soll nicht Erd' und Himmel seyn Für Sterbliche der Ruh' und Wonne Schoos?!

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 15. März 1838.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	16 fr.	12 fl.	10 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	5 fl.	40 fr.	5 fl.	20 fr.	4 fl.	48 fr.
Gersten	—	9 fl.	4 fr.	8 fl.	48 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	24 fr.	5 fl.	11 fr.	5 fl.	fr.
Erbisen	1 Gr.	1 fl.	40 fr.	1 fl.	32 fr.	1 fl.	20 fr.
Linzen	—	1 fl.	40 fr.	1 fl.	32 fr.	1 fl.	20 fr.
Wicken	—	fl.	42 fr.	fl.	40 fr.	fl.	39 fr.

Auflösung des Räthfels in No. 11.

Die Glocken auf dem Kirchturme.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag,

No. 13

29. März 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Folge höchsten Befehls wird den Orts-Vorstehern wiederholt gemessenst aufgegeben, von jedem Umzug einer Person oder Familie ihrer Gemeinde im Sinne der Instruktion zu Einrichtung der Bevölkerungslisten vom 26. Juli 1813 S. 5 — 7 dem betreffenden Pfarramt alsbald Anzeige zu machen.

Den 27. März 1838.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Anschaffung des in der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart unter der Leitung der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins, in Verbindung mit anderen vaterländischen industriellen und landwirthschaftlichen Vereinen herauskommende Wochenblatt für Haus- und Landwirthschaft, für Handel und Gewerbe wurde den Gemeinde-Behörden und deren Ämts-Angehörigen längst empfohlen, es hat jedoch dieses auch für weniger gebildete Leser nach seiner Darstellungsweise geeignete Blatt, obgleich es bisher eine sehr nützliche Wirksamkeit erprobt und auch im Auslande mehrfache Anerkennung gefunden hat, diejenige Ausbreitung im Lande nicht gewonnen, welche im Interesse der vaterländischen Industrie und Landwirthschaft wünschenswerth erscheint. Man sieht sich nun in Folge höchster Weisung veranlaßt, auf die Nützlichkeit des mehrerwähnten Blatts aufs Neue aufmerksam zu machen, und dessen Anschaffung den Landwirthen, Handels- und Gewerbsleuten, im Besondern aber den Zünften und Gemeinden, welche dasselbe dormalen nicht benützen, dringend zu empfehlen.

Der ganze Jahrgang kostet sammt Postporto nur — 1 fl. 30 fr.

Den 28. März 1838.

K. Oberamt, Strölin.

Welzheim. [Liegenchafts-Verkauf.] Aus der Santmasse des hiesigen Bürger's Händlers, Jung Georg Lauer, wird Montag den 9. April d. J. Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, ein neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus, ca. 1 Morgen Acker und

3 Ort. Wiesen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich auswärt's wohnende Kauf-lustige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Präbitats-Zeugnissen zu versehen haben. Die wohl-löbl. Schultheißenämter diesseitigen Oberamtsbe-

Es werden insbesondere ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 10. März 1838.

Stadtrath.

Welzheim. Ueber die Unterhaltung der Staatsstraße innerhalb des diesseitigen Bezirks, nehmlich zwischen Schorndorf und Gmünd, wird Mittwoch den 4. April d. J. ein Abstreich-Actord vorgenommen. Die Actord-Liebhaber werden eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 9 Uhr in Lorch auf dem Rathhause einzufinden.

Den 26. Februar 1838.

K. Oberamt und k. Straßenbau-Inspektion v. Kirn. Doering.

Welzheim. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Al. Gottlieb Bares, Dreher's dahier, wird am Mittwoch den 18. April d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause 1 M. 1 B. Wiesen im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1838.

Stadtrath.

Schorndorf. Bei dem Kameralamt sind folgende Frucht-Samungen zum Verkauf ausgelegt: Kernen zu 12 fl. Einkorn 4 fl. 12 kr. Gerste 8 fl. 24 kr. Weizenmischung 9 fl. 36 kr. Akerbohnen 8 fl. 32 kr.

Wallerbach. Johannes Boreis, Zainenmacher und dessen Ehefrau sind kürzlich gestorben, und haben nur 24 fl. Vermögen hinterlassen. Wer an solche Ansprüche hat wird bei Gefahr künftiger Nichtbeachtung zur Nachweisung derselben bei unterzeichneter Stelle hiemit aufgerufen. Um Veröffentlichung dieses im Welzheimer Gerichtsbezirk werden die betreffende Orts-Vorstände ersucht.

Den 21. März 1838.

Amtes-Notariat Lorch.

Kaisersbach. [Liegenschafts-Verkauf] Da der am 24. Februar d. J. stattgefundene Verkauf der Liegenschaft der Ehefrau des Gottlieb Engle in Kaisersbach die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird solche am

Mittwoch den 11. April, Nachmittags 1 Uhr in dem Gerichts-Zimmer daselbst zum wiederholten Verkauf gebracht werden.

Die Liegenschaft, wie sie auch in den Nummern 4, 5 und 6 dieses Blatts bezeichnet ist,

besteht in 2 Wohngebäuden, 1 Scheun, 6 Mrg. 2 Brtl. Acker, 3 Mrg. 3 Brtl. Wiesen, 2 1/2 Acker und 5 Mrg. 3 Brtl. Wald.

Den 6. März 1838.

Gemeinderath.

Esfig.

Ebn, Gemeinde-Bezirk Kaisersbach. [Warnung.] Friedrich Geisler von Ebn, genante Strümpfelfrieder, hat sich der Verwaltung seines Vermögens begeben, und in der Person des Anwalts Tobias Strohmayer von da den ihm gerichtlich gesetzten Curator anerkannt. Hiernach wird Jedermann gewarnt, mit Geisler ohne Zustimmung seines Curators Strohmayer irgend ein Rechts-Geschäft einzugehen.

Den 14. März 1838.

Gemeinderath.

Welzheim. [Geld auszuleihen.] Gegen gefechliche Sicherheit, sind aus einer Verwaltung fl. 3400 in größeren und kleineren Posten zum ausleihen parat, bei

Kaufmann Remyid.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Da ich eine Zwirn-Maschine besitze, an welcher der Leinsaden sehr schön gewirnt werden kann, so empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum zum Faden wirren, mit der Versicherung, daß ich jeden Auftrag ausbese und billigste besorgen werde.

Ebenso empfehle ich mich denjenigen, die Strümpfgarn machen lassen wollen, zum Wollen streichen.

Friedrich Daiber, Teppichmacher.

Schorndorf. Bei J. J. Kappelman dahier ist das schon erprobte Düngpulver auf Gras- und Kleeboden, in Kartoffel und Weizenkornstufen sehr zweckmäßig a 1 kr. pr. Pfund und Acker Rheinlein, Klee-, Esper- und Runkelrübsamen billig zu haben. Auch bittet er um Zusendung von Leinwand für die immer mehr beliebte Blaubeurer Bleiche welche die Leinwand ganz schonend behandelt und schönst gebleicht liefert.

Schorndorf. [Bleiche Empfehlung.] Bei beginnendem Frühjahr empfehle ich mich zur Uebernahme von Bleichwaaren für die längst bestens bekannte Kirchheimer Bleiche, unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

Carl Christian Weibrecht, Conditor.

Schorndorf. Eine stille Familie würde einige Mädchen vom Lande, welche die feineren Arbeiten hier erlernen wollten; in Kost und Wohnung gegen billige Bedingung aufnehmen. Wer? sagt;

Ausgeber dieß.

Alfdorf. [Auction.] Im Pfarrhause zu Alfdorf wird am Montag und Dienstag den 2. und 3. April eine Auction abgehalten werden. Die Gegenstände sind: Wein 1834r und 45r, 12 - 15 Eimer; Zwetschgenbranntwein; ein Quantum Dinkel und Haber; einige Centner Heu und Stroh; Buchen- und Tannen-Brennholz; einige Commode und Decken von hartem Holz, anderes Schreinerwerk und gemeiner Hausrath; eine Mostpresse mit Zugehör; in Eisen gebundene zum Theil noch neue Sägen von 8 - 2 Eimer und Fassstüchlinge; auch eine halbbeckte vierfüßige Chaise.

Wettelsbach. Steinhauer Brodbeck sucht mehrere Gesellen einzustellen, welche bei ihm jeden Tag in Steinberg gegen gute Belohnung in Arbeit treten können, zugleich wird versichert, daß sie Arbeit bis zum nächsten Winter haben.

Man bittet die Löbl. Orts-Vorstände, solches den amtsdienenden Maurern und Steinhauern bekannt machen zu wollen.

Ober-Orbach. Unterzeichneter hat einen in ganz gutem Zustande befindlichen deutschen Ofen sammt allem Zugehör um billigen Preis zu verkaufen; da derselbe noch steht, so kann er täglich bei mir in Augenschein genommen werden.

Haid, Wundarzt.

Ober-Orbach. [Haus zu verkaufen.] Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wasch- und Backhaus nebst Scheuer, so wie einen am Haus sich befindlichen Küchen- und Baum-Garten; auf Verlangen können auch 16 Eimer Faß abgegeben werden. Diese Realitäten werden auf baar, oder aber auch auf Ziehl abgegeben.

Es wird noch bemerkt, daß das Haus besonders auch für einen Metzger, so wie für jedes andere Gewerbe sich eignet. Liebhaber können sich täglich wenden an

Friedrich Heinerich, Bäckermeister.

Weiler. Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt der Unterzeichnete sein Düngsalz, und verweist auf die Intelligenzblätter No. 45 und 46 vom vorigen Jahr, in welchen die Vorzüge

und die Güte dieses Düngungsmittels geschildert wurden, und daß es besonders auch ein kräftiges Mittel gegen die aller zerstörende Erdflöhe ist.

Der Preis dieses Düngsalzes ist: reines der Centner 2 fl.

gemischtes der Centner 36 kr. Zugleich empfiehlt er auch seine Flammänder Pflüge, von welchen er stets fertige besitzt.

Den 13. März 1838.

Maier, Schmidmeister.

Schorndorf. [Erbbrief.] Johann Gottlieb Untz, Baurenkuch, Sohn des Mathias Untz, Webers von Winterbach, ist in Untersuchung zu stehen und hat sich am 22. d. M. flüchtig gemacht. Man bittet auf ihn zu schauen und ihn im Vernehmungsfall wohlverwahrt hieher einzuliefern.

Den 28. März 1838.

Königl. Oberamts-Gericht, Arnold.

Gestalts-Bezeichnung des Untz.

Alter 25 Jahr, Größe 5' 7", Gesichtsforn länglich und schmal, Gesichtsfarbe roth, Haare schwarz, Augenbrauen braun, Augen blau, Nase schmal, Mund proportionirt, Wangen schmal, Zähne gut, Beine gerad.

Besondere Kennzeichen: im rechten Aug ein kleines Fess.

Kleidung bei seiner Entführung: ein dreieckiger Baurenhut, ein rothgelbes Halbtuch, ein blau tauchenes Wamms, eine Santhweste; beide mit halbrunden Knöpfen, schwarz-lederne kurze Weinkleider, lange Baurenstiefel; zuweilen trägt Untz ein blaues Fuhrmannshemd.

Miscellen.

Wie Michel einen Aristokraten schneeball.

[Schluß.]

Michel stand schuldbehaftet eine Weile unentschlossen da, dann trat er an den Tisch, zog den Knaben, der jämmerlich zu schreien begann, hinter Gretens Rücken hervor und lief mit ihm zur Thüre hinaus. — Er ließ sich nicht mehr sehen. — Dem Herrn von Besserer, der dem Zimmermann die Robheit des Werfens ohne Weiteres bemessen mußte, verging aller Appetit zu der Mahlzeit. Die gute Frau zu schonen, stand er ohne ein Wort zu sagen

auf, ließ das Geldstück liegen, gab ihr die Hand u. ging. Sie wußte nicht, wie ihr geschah. Er wollte sich der Stadt zuwenden und mit sich zu Rath gehen, was er dieserhalb weiter thun wollte, besann sich aber des Kürzern und ging zum Schützen, den er gut kannte. Dieser vernahm mit großem Mergern den Vorfall. Sogleich fielen ihm die politischen Lektionen des Schulmeisters ein, und er versprach mit Hilfe des Amtes ein Exempel zu statuiren. Michel wurde vorgerufen. Besserer mochte den Menschen nicht mehr sehen; er überließ das Weitere dem Gericht. Der Thäter widerstand den eindringlichen Reden des Schulzen nicht; er bekante: Aber die Ueberzeugung, daß die Aristokraten, die ärgsten Bedrücker des armen Volkes, und daß ein Paar Schneeballen auf dem Rücken solcher Leute in weichen Kleidern immer wohl angebracht seyen, kämpfte mit dem Gefühl, das die Erzählung seiner Greta in ihm erwecken wollte. Er ging ungern daran, daß er die schöne Eintheilung der Menschen in Bedrücker und Bedrückte, Aristokraten und Liberale, Tyrannen und Sklaven, die ihn der politische Schulmeister gelehrt, sollte fahren lassen. — Der Herr Pfarrer besaß Sonntags-Frühpredigt Michel in Mängsten, was aus der Schneeballen-Geschichte werden sollte, ein wenig zerknirscht anhörte, schien auch nicht viel auf die neue politische Weisheit zu halten. Es war, als wüßte er schon die ganze Sache. Er predigte mit Ernst und feurigem Tone; — vor Gott, sagte er, gebe es nur Kluge und Thörichte, Gute und Böse — in allem Stande; vor ihm gelte nicht die Eintheilung, die der Wahn, der Neid, der Hochmuth, der Eigennuß, der Parteigeist der Menschen unternehmen selbst mache. Es sey höchst thöricht, ja sündhaft und gottlos; Vorliebe und Haß walten zu lassen nach Namen, Stand, äußern Zeichen. Es sey Pflicht des Christen, allen Menschen Liebe zuzuwenden, Berirrte zurecht zu weisen, auch auf offenbare, geschweige denn auf vermeintliche Feinde, keinen Stein zu werfen. Es sey ebenso heillos und schändlich, die Menschen, die Weltlinge, die Sachen unserer Pflicht, die uns Gott zuschicke, nicht täglich u. sündlich, fleißig und redlich zu prüfen, sondern sie nach Willkühr und thörichter Einbildung, leidenschaftlich oder lässig anzufassen, als es heillos, zu Sünde und Verbrechen führend sey, sich selbst, sein Inneres, sein Thun und Lassen einen Tag, ja nur einen Augenblick des Lebens ungeprüft zu lassen, und in gewohnter Trägheit oder in gieriger Lust fortzuleben.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Der Wahn und die böse Lust seyen die Verderber der Welt. Das Gute erwache nie aus dem wilden Kampfe der Parteien, sondern aus Vertrauen und Liebe und kluger Nachsicht. — Greta war über der rohen That ihres Michels krank geworden; sie konnte Sonntags die Milch nicht selbst in die Stadt und in's Bessererische Haus bringen. Durch ihre Nachbarin ließ sie den gnädigen Herrn inständig bitten, sie und ihre Kinder den Frevel ihres Michel nicht entgelten zu lassen. Er wurde acht Tage ins Loch gesteckt, wo er die Einsamkeit, wie ein Philosoph, benutzte, um über die weise Einrichtung des Unterschiedes der Stände, über die schöne Handbietung in der bürgerlichen Gesellschaft, über das Bearbeiten der hohen und niedrigen, der geistlichen und weltlichen, der feinen und groben Dinge durch verschieden gebildete und lebende Menschennaturen u. nachzudenken.

Frau Greta erhielt von Herrn von Besserer zu einigem Trost eine milde Unterstützung. Er versprach mit dem Bewußten doch Wort zu halten. — Dem Schulmeister las der Herr Pfarrer den Leviten und drohte ihm mit Entlassung, wenn er, statt die Kinder das A B C und Ein Mal Eins zu lehren, die Bauckn in der politischen Fibel zu unterrichten sich noch einmal beikommen lasse.

Der Herr von Besserer und Michel wurden nach der Hand noch recht gute Freunde. Der gnädige Herr machte gern ein Späßlein, und als einmal Michel um Winters Anfang bei ihm im Hofen Brunnen mit Brettern verwarhte, machte Besserer hinterwärts eine großmächtige Schneeballe, warf sie ihm auf den Rücken, daß er umpurzelt und rief lachend: „Seht, Michel! so gibt man einander die Laibe heim!“

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 22. Merz 1838.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	32 fr.	11 fl.	48 fr.	11 fl.	12 fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	13 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	5 fl.	33 fr.	5 fl.	fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	8 fl.	55 fr.	8 fl.	32 fr.
Hafer	—	5 fl.	30 fr.	5 fl.	22 fr.	5 fl.	fr.
Erbfen	1 Gr.	1 fl.	40 fr.	1 fl.	32 fr.	1 fl.	20 fr.
Linsen	—	1 fl.	40 fr.	1 fl.	32 fr.	1 fl.	20 fr.
Wicken	—	fl.	45 fr.	fl.	42 fr.	fl.	40 fr.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstags. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weizheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Donnerstag,

Nro. 14

5. April 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Mit Nro. 166 der Ziehungsliste hat sich das Militär-Contingent des heurigen Jahres geschlossen, daher nach Art. 25 des Rekrutierungs-Gesetzes diejenigen, welche höhere Nummern gezogen haben, von der ordentlichen Aushebung freigesprochen sind. Die Orts-Vorsteher haben dieß den Betheiligten zu eröffnen.

Den 29. Merz 1838.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die — nach der Bekanntmachung vom 1. August 1835 Intell. Blatt Nro. 26 getroffenen Verfügung, wegen der Aufbewahrung der Urkunden über das von den Württembergischen Fuhrleuten bezahlte bayerische Chaussee-Geld wird hiemit unter Verweisung auf den besonderen oberamtlichen Erlaß vom 17. Oktober 1836 außer Wirkung gesetzt.

Den 31. Merz 1838.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Königl. Regierung des Jart-Kreises hat die längst bestehende Vorschriften, daß die Subrepartition der Jahrssteuer, der Ämter- und Gemeinde-Anlagen in den einzelnen Gemeinden nach Bekanntwerdung des Betreffs unverzüglich vorgenommen werden solle, am 20. dieß unter dem Anfügen wiederholt eingeschärft, daß die Umlagen mit Ende des Monats August in sämtlichen Gemeinden beendigt seyn müssen. Indem man nun die Verwaltungs-Äktuare und diejenigen Vorsteher, welchen die Besorgung der Umlagen obliegt, hievon in Kenntniß setzt, will man dieselben zu Einhaltung des vorgeschriebenen Termins ernstlich aufgefordert, die sämtlichen Schultheißenämter aber angewiesen haben, je am 10. Septbr. zu berichten, ob sämtliche Umlag-Geschäfte vollendet sind oder nicht. Sollten an einem oder dem andern Ort, die Steuerfaß-Geschäfte bis 15. Juli nicht vollständig beendigt seyn, wodurch Zögerung herbeigeführt würde, so wird einer alsbaldigen Anzeige entgegen gesehen.

Den 31. Merz 1838.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Königl. Stadt-Direktion Stuttgart hat unterm 28. v. M. folgende Mittheilung hieher gemacht:

Es kommt häufig vor, daß Angehörige des K. Oberamts wegen unerlaubten Faßens